Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 157 (1878)

Artikel: Beachtenswerthe Notizen und Kuriositäten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373717

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beachtenswerthe Notizen und Auriositäten.

Alte Schweizermünzen. Befanntlich prägt die Schweiz seit Annahme der Bundesversassung, resp. seit 1850 nach dem franz. Milnzsuße neun verschiedene Milnzssorten, nämlich 5=, 2=, 1= und ½-Frankenstillen und 20=, 10=, 5=, 2= und 1=Rappenstille. Wie ganz anders sah das Ding unter der alten Versassung aus! Da wurden nicht weniger als 236 Gelbsorten ausgegeben und zwar: von Zürich 16, Bern 21, Luzern 18, Uri 6, Schwyz 11, Obwalden 7, Glarus 4, Zuz 5, Freidurg 12, Solothurn 15, Basel 16, Schäffhausen 7, Appenzell A. Rh. 9, St. Gallen 17, Granbilmden 9, Aargan 9, Thurgan 5, Tessin 8, Waadt 8, Wallis 6, Neuendurg 9, Gent 7, Gelvetif 5, Visthum Basel 6. — Wahrhaftig, eine heitere Gegend!

Ein trener Hansdiener, Namens Jakob Gitttinger von Elsau, wurde im Dezember 1875 in Zürich beerdigt, woselhst er bei der Familie Schultheß in Hottingen 59 Jahre, also mehr denn ein halbes Jahrhundert, in der Eigenschaft als Hausdiener und Gärtner im Dienste stand.

Das älteste schweizerische Blatt ist die "Zürcher Freitagszeitung", im 17. Jahrhundert entstanden. Sie wurde 1740 von einem Abvokaten Bürkli erworben.

Der Gesammtschaden der Wasserverheerungen vom 10. und 11. Juni 1876, welcher Private, Korpo-rationen und Staat im Kanton Thurgan betroffen, bezisfert sich nach genauer Ausmittlung auf 3,816,980 Fr.

Der Flächeninhalt des Bodensee's mit dem Untersee beträgt nach einer im Jahre 1876 vorgenommenen Bermeffung 539 Quadratkilometer, saft 9,7 Quadratmeilen. Davon gehören 354 Quadratkilometer ober 6,4 Quadratmeilen zu Deutschland und Desterreich.

Schweiz. Biehzählung vom 21. April 1876. Die Schweiz zühlt 100,935 Pferbe, 3145 Maulthiere und Maulefel, 2113 Efel, 1,035,930 Stilek Nindvieh, 334,515 Stilek Schweine, 367,549 Schaafe, 396,055 Ziegen und 177,825 Bienenstöcke.

In Münchweilen, Kant. Thurgan, fand Metzger Krapf im Magen einer geschlachteten Ruh 3 Zwanzig- und 4 Zehnfrankenstücke in Gold, schön und glänzend.

Deffentliche Bibliotheken. Die Schweiz zählt über 2000 öffentliche Bibliotheken mit zirka 2,500,000 Bänden. Die größte davon ist die Stadtbibliothek in Zürich mit mehr als 100,000 Bänden.

Ein glücklicher Bienenzüchter. In Mahren, Kant. Solothurn, war ein Bienenzüchter so glücklich, baß er einem jungen Bienenschwarm, ber am 31. Mai 1877 eingesangen wurde und am 29. Juni gleichen Jahres schon ein Gewicht von 95 Pfund hatte, ein Quantum von 30 Pfund Honig entnehmen konnte.

Schweiz. Telegraphentaxe. Das von den eidg. Räthen angenommene Bundesgesetz über den telegr. Berkehr im Innern der Schweiz ergibt folgende Taxen: 6 Worte 45 Rp., 8 Worte 50 Rp., 10 Worte 55 Rp., 12 Worte 60 Rp., 14 Worte 65 Rp., 16 Worte 70 Rp., 18 Worte 75 Rp., 20 Worte 80 Rp. n. s. w. Die Grundtaxe jeder Depesche beträgt 30 Rp.; jedes Wort 21/2 Rp. In der Stadt Basel gibt es 82 Millionäre, ober auf 100 Bitrger 1 Millionär!

Die Zahl ber Civilstandskreise in ber Schweiz besläuft sich im Ganzen auf 2043; bavon sind 1370 beutsche, 389 französische und 284 italienische. Die Zahl ber politischen Gemeinden betrug zur Zeit der letzten Volkszählung (im Jahre 1870) 3052.

Schweizerische Maschinenstickeret. Die Maschinenzahl besteht im Kanton St. Gallen in 6732, Appenzell (b. Rh.) 1798, Thurgan 1412, somit in biesen 3 Kantonen zusammen 9942. In den Kantonen Zürich besinden sich 119, Glarus 68, Schwyz 10, Grandlinden 30, Solothurn 5, Luzern 14, Nargan 49 und im Borarlberg 187. Somit im Ganzen 10,424 Maschinen. Arbeiter sind beschäftigt: Im Kanton St. Gallen 11,404, Appenzell 3626, Thurgan 2366, zusammen in diesen 3 Kantonen 17,396.

Die höchsten Banwerke in Europa sind: Nikolaifirche in Hamburg 144,2 Meter, Peterskirche in Rom 143,5, Milinster zu Straßburg 142,1, Schornstein einer Fabrik bei Glasgow 138,4, St. Stephanskirche in Wien 136,7, St. Martinsthurm in Landshut 132,5, Michaelisfirche in Hamburg 130,7, Freiburger Milinster 125,0, Marienkirche in Libeck 124,0, Kathebrale in Antwerpen 123,0 Meter 2c.

Deutsches Heer. Die Etatsstärke bes beutschen Heeres pro 1877/78 beträgt 17,162 Offiziere', 48,325 Untersoffiziere, 744 Zahlmeister-Alpiranten, 12,544 Spielleute, 327,406 Gefreite und Gemeine, 3189 Lazarethgehilfen, 9451 Dekonomiehandwerker, überhaupt 401,659 Mann, 1626 Militärärzte, 746 Zahlmeister, 621 Roßärzte, 618 Bilchsenmacher, 93 Sattler und 79,853 Dienstpferbe.

Frankreich's jährliche Bobenprobuktion repräsentirt einen Werth von über $5^1/2$ Milliarden. Es erzeugt nämlich an Körnerfrüchten 2430, an Gemüsen 281, an Obst 180, Wein und Obstwein 1200, an verschiedenen Bobenprodukten 531, aus Wälbern und Baumpflanzungen 350, an Stroh und Kaffee 250, an Mehl 310, im Ganzen sür 5533 Millionen Franken.

Ruffland hat 200,000 Wölfe, welche alljährlich 150 bis 160 Menschen, 180,000 Stück Großvieh, 560,000 Stück Kleinvieh und 100,000 Hunde zerreißen und einen jährlichen Schaben von 15 Millionen Anbel verursachen.

Die höchste Telegraphenstation auf der Erde wurde von der "Western-Union-Company" in Alma (Colorado) erössnet, welcher Platz sich 10,500 Fuß über dem Meeres-spiegel besindet.

Buchhandel. Der gesammte beutsche Buchhandel (inklusive beutsche Schweiz und Desterreich) lieferte 1876 13,365, ber französische 4,888 neue Werke.

Eine gewichtige Familie. In Walbheim bei Chennitz hat ein Elternpaar 3 Söhne. Davon ist der 18jährige 300, der 14jährige itber 200 und der 8jährige bereits 110 Pfund schwer. Die erst 12jährige Tochter wiegt 225 Pfund. Zu dieser Familie wird förmlich gewalsahrtet.